

Tillich lobt Unternehmer

Arbeitsbesuch im Gewerbepark Rösl in Taucha / Firmen wollen sich erweitern

Taucha. „Zum Jammern haben wir gar keine Zeit. Händler sein, heißt handeln.“ Tino Beute von der Firma Klauser, die Schuhhaus-Filialen auch in Leipzig, Halle und Dresden hat, ist ein Unternehmer nach dem Geschmack von Stanislaw Tillich. Der Ministerpräsident besuchte gestern den Gewerbepark Rösl in Taucha, in dem Klauser seit ein paar Jahren seinen Umschlagplatz hat. „Wir werden hier am Standort unsere Arbeitsplätze verdoppeln“, kündigte

Beute an. Von 20 auf 40 sei geplant, „wir rechnen langfristig aber sogar mit 60“, sagte er.

Tillich war auf Einladung der CDU Taucha gekommen, ebenso Landrat Michael Czupalla, der Landtagsabgeordnete Rolf Seidel, Umweltminister Frank Kupfer (alle CDU) und Bürgermeister Holger Schirmbeck (SPD). Die CDU-Ortsvorsitzende Antje Brumm begrüßte Tillich und sein Anliegen, mit mittelständischen Unterneh-

Kommunalwahlen

2009

mern ins Gespräch zu kommen. Der Gewerbepark Rösl habe sich enorm entwickelt, „geht nicht, gibt's nicht“ laute denn auch das Credo von Geschäftsführer Franz Rösl. Wie berichtet, hatte die Firma vor vier Jahren die ehemalige Ziegelei übernommen, liefert das hochwertige Material aus der Tongrube bis nach Italien. Rösl betreibt zudem zwei Kiesgruben, das Kompostwerk in Lienienna – und den Gewerbepark

52 Mieter habe er, erklärte Rösl, 160 direkte Arbeitsplätze gebe es im Gewerbepark. Das Thema Logistik wird dabei groß geschrieben. Neben der Spedition Gilles und Wagner, die etwa für Ileburger die gesamte Logistik übernimmt und nach eigenen Angaben überlegt, ihre Verwaltung in Taucha auszubauen, sitzt auch die Firma Universal Transport mit 25 Beschäftigten im Gewerbepark. „Wir transportieren zum Beispiel die größte Straßenbahn der Welt aus Bautzen.“, erzählte Geschäftsführer Jörg Müller. Derzeit würden die Bahnen am Flughafen Leipzig-Halle in Transportflieger verladen, ihr Ziel: Neu Delhi.

Von den meisterlichen Parforcehornbläsern über die Bürgerschützengesellschaft bis zu Schnellzeichner Jo Herz reichte das Rahmenprogramm, Tillich war des Lobes voll. Vor allem aber über die Unternehmer: „Keiner hat mich heute auf die Krise angesprochen, keiner irgendwelche Staatshilfen gewollt.“ Sächsische Unternehmer würden eben etwas unternehmen und Antworten finden auf die täglichen Fragen.

Jörg ter Vehn



Im Gespräch: Unternehmer Jens Müller, Antje Brumm, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Franz Rösl und der Landtagsabgeordnete Rolf Seidel (von links). Foto: Jörg ter Vehn